

WESTERSTEDDE

Mosaikfische dürfen schwimmen

EINWEIHUNG Kunstwerk von Georg Schmidt-Westerstede ist neuer Blickfang



Im Beisein zahlreicher Ehrengäste, darunter Familienangehörige des verstorbenen Künstlers, wurde das Ensemble jetzt eingeweiht.

BILDER: KERSTIN SCHUMANN/MANFRED HYLLA

Dem Künstler sollte ein Denkmal gesetzt werden. Dies sei gelungen, waren sich alle einig.

VON KERSTIN SCHUMANN

WESTERSTEDDE – Der Ortskern der Kreisstadt ist um einen Blickfang reicher: Offiziell eingeweiht wurde jetzt das Kunstensemble am Rathaus, in dessen Mittelpunkt das 1964 entstandene Mosaik „Fische-Hummer-Krabben“ von Ge-

org Schmidt-Westerstede steht.

In einer Feierstunde machten die zahlreichen Redner deutlich, wie viele fruchtbare Gespräche geführt worden waren, um dem 1982 verstorbenen Künstler ein würdiges Denkmal zu setzen. Die aufwendige Gestaltung des Gesamtkunstwerks, auf die sich alle Beteiligten am Ende verständigten, konnte durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Geschäftsmannes Bruno Steinhoff verwirk-

licht werden. So kam ein Wasserbecken hinzu, in dem die auf dem Mosaik dargestellten Fische „schwimmen“ können. Lichteffekte und ein weiteres Objekt, das Westerstede in drei verschiedenen Epochen darstellt, runden das Bild ab.

Es sei gelungen, nicht nur ein Kunstwerk zu erhalten, sondern etwas Zukunftsweisendes zu schaffen, sagte Festrednerin Prof. Dr. Melanie Luck von Claparède. Bürgermeister Klaus Groß verwies



Das Mosaik steht im Mittelpunkt.

auf die Bedeutung von Kunst für die Gestaltung öffentlichen Raums. An dieser Rathauswand könne man nun nicht mehr achtlos vorbeigehen. Manfred Hüniken, Vorsitzender der Stiftung für Kunst und Kultur in der Stadt Westerstede, zeigte sich zuversichtlich, dass Bürger und Gäste viel Freude an dem Kunstwerk haben werden. Und Architekt Ulrich Recker sah darin einen Beitrag für die Gestaltung von Westerstede als „Stadt mit Poesie“.